

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 38

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

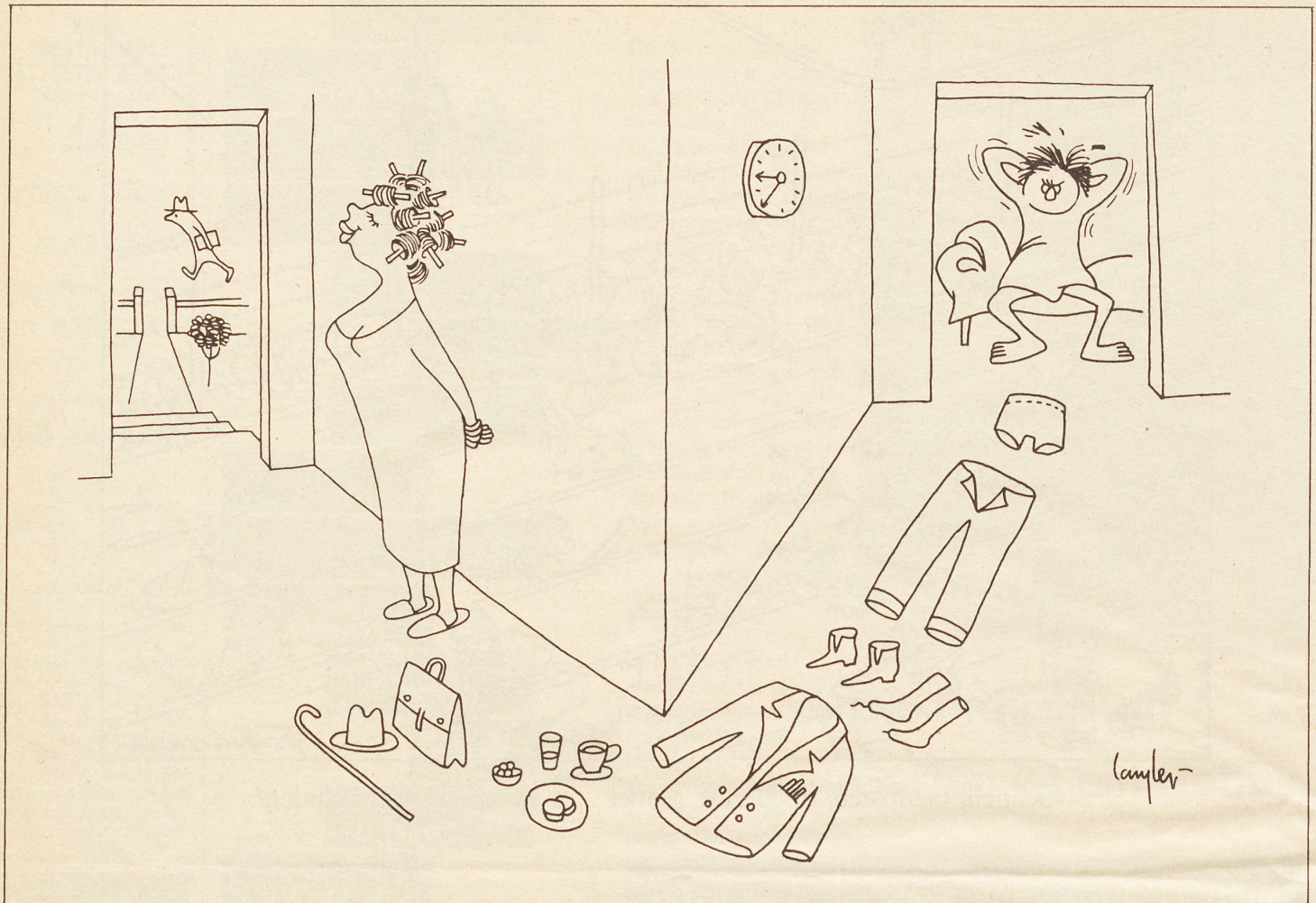
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verwitscht!

Si hänn wider emoole Gschichtli verzellt am Stammdisch.

Numme der Haiggi het gschwige. Nyt het er verzellt. Die andere Speezel hänn zletschtemänd gfunde, er kennt jetz aigedlig au emoole en Annekdeetli stifte, wenn er scho die ganz Zyt numme dositz und gratis mitlach.

«Wisse-n-er», brummet do der Haiggi, «y ha-n-e Brueder, äne-n-am braite Wasser, z'Minneapolis. Mer heere nimme vyl vo-n-em. Aber er soll rych worde sy. Zue-z'draue wär's em no. Er isch allewyl e bitzeli en Abschlagene gsi – scho as e glaine Bueb.

Y waiß no, wie-n-er allewyl – 's isch jetze-n-au scho lang här – by däm Huefschmid in der Spale, jo, grad bym Spalebrunne, wie-n-er dert allewyl zuegluegt het und wie-n-er däm starke Ma mängmool schier e bitzeli uffsässig worde-n-isch. He jo – er het alli Bott wider ebbis z'bättle gha. Aimool hätt er e Hämpfeli Neegel solle ha und en andermool wider e Stickli Droht fir sy Drach im Spootjoehr.

Grad wäge däm Droht isch derno das Gschichtli vorko, wo mer wi-

der ygfalle-n-isch. My Brueder isch wider emool by der Wärkstatt um-meglungeret und het em Schmid scheeni Auge-n-anegmacht und gmiedet wäge däm Droht. Der Schmid het wohrschynlig schlächet gschloofe gha oder sunscht ebbis – item, er het dyttlig Nai gsait. Hitte gäb's nyt.

My Brueder isch ruehig stohbliben-und het e Wyli studiert.

Derno sait er uff aimool ganz uff-greggt zem Huefschmid:

«Jee, Maischter, luegi Si gschwind! Do macht ain ganz z'eeberscht uff em Spaledor e Hochstand.»

Der Schmid isch aber au nit ganz vo geschtert gsi. Er het glacht:

«Eso lycht verwitscht me mi derno au nit!»

My Brueder isch wyterzottlet. Aber 's het en gfuxt, 's het bohrt und

gmacht in em inne. Y waiß nadyr-lig nit, was alles in sym Buebekepfli gange-n-isch. Aber, wo mer wider emoole mitenander vor der Schmitti gstande sinn uff em Haimwäg vo der Schuel, do het der Maischter grad e rootgliehig Huefyse-n-in der Zange gha und uff der Amboß ibere gnoh. Wo-n-er der Hammer lipft, gseht er my Brueder und luegt en a. Dä, nit fuul, luegt en au wider a und sait:

«Wenn Si mer e Zählerli gänn, derno schläck y's ab!»

Der Schmid loht der Hammer sin-ke-n-und lacht:

«Du kunnsch mer grad mit dym grooße Muul, du Luuszapfe!» längt in Sack und gnyblet e Zählerli fire, gitt's mym Brueder und streckt em mit der Zange das rootgliehig Huefyse-n-ane:

«Do, schläck's denn ab, wenn De Di gidrausch!»

My Brueder luegt en a, schläckt «sy» Zählerli ab und zäpft dervo: «Jetzt ha-n-y Si aber ainerwäg verwitscht!»

Y bi dogstande wie agwurzlet. Und dorum ha-n-au y dä Watsch biko. Huefschmid gänn solydi Wätsch! Er kenne mer's glaube!

«Do! Bring das Dym Spitzbueb vo Brueder mit haim!» rief er und loht mi stoh wie-n-e Pfund Schnitz. Eb er ächtscht das Zählerli no het z'Minneapolis, der Peter?»

Fridolin



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Aether-Blüten

In der Aussprache über echte und falsche Männlichkeit «Nu nöd weich werde!» aus dem Studio Zürich sagte eine Teilnehmerin: «En Ma isch nöd eifach nume öppert, wo eim 's Gäld hei bringt ...»

Ohohr